

## Gutachten zur Reakkreditierung

des Pakets Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften mit den Studiengängen

- Sprache und Kommunikation (B.A.)
- Literatur, Kultur, Medien (B.A.)
- Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen (M.A.)
- Literaturwissenschaft: Literatur, Kultur, Medien (M.A.)
- Angewandte Sprachwissenschaft: Kommunikation und Fremdsprachen im Beruf (M.A.)

an der Universität Siegen

Begehung der Universität Siegen am 23./24. Oktober 2008

**Gutachtergruppe:**

<b>Prof. Dr. Martina Drescher</b>	Lehrstuhl für Romanische und Allgemeine Sprachwissenschaft, Universität Bayreuth
<b>Prof. Dr. Oliver Jahraus</b>	Lehrstuhl für neuere deutsche Literatur und Medien, Ludwig-Maximilians-Universität München
<b>Prof. Dr. Ansgar Nünning</b>	Institut für Anglistik, Justus-Liebig-Universität Gießen
<b>Petra Kallweit</b>	teamtime (Gutachterin der Berufspraxis)
<b>Daniela Teodorescu</b>	Studentin der Philosophie und germanistischen Linguistik, Humboldt-Universität Berlin
<b>Koordinator: Heribert Kammers</b>	Geschäftsstelle AQAS

## Beschluss

Auf der Basis des Berichts der Gutachtergruppe und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 34. Sitzung vom 16./17. Februar 2009 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidung aus:

1. Die Studiengänge „**Sprache und Kommunikation**“ mit dem Abschluss „**Bachelor of Arts**“, „**Literatur, Kultur, Medien**“ mit dem Abschluss „**Bachelor of Arts**“, „**Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen**“ mit dem Abschluss „**Master of Arts**“, „**Literaturwissenschaft: Literatur, Kultur, Medien**“ mit dem Abschluss „**Master of Arts**“ sowie „**Angewandte Sprachwissenschaft: Kommunikation und Fremdsprachen im Beruf**“ mit dem Abschluss „**Master of Arts**“ werden unter Berücksichtigung der einschlägigen Beschlüsse des Akkreditierungsrats mit Auflagen akkreditiert.  
Das Fach „**Informatik: Sprachtechnologie/Wirtschaftsinformatik**“ kann künftig als Ergänzungsfach im Studiengang „Sprache und Kommunikation“ angeboten werden.

Die Auflagen beziehen sich auf im Verfahren festgestellte Mängel hinsichtlich der Erfüllung von Qualitätsanforderungen unwesentlicher Art im Sinne des Beschlusses des Akkreditierungsrats „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ i.d.F. vom 31.10.2008.

2. Es handelt sich bei allen drei Masterstudiengängen um **konsequente** Masterstudiengänge.
3. Die Akkreditierungskommission stellt für die Masterstudiengänge „**Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen**“ und „**Literaturwissenschaft: Literatur, Kultur, Medien**“ ein **stärker forschungsorientiertes Profil** fest, für den Studiengang „**Angewandte Sprachwissenschaft: Kommunikation und Fremdsprachen im Beruf**“ ein **stärker anwendungsorientiertes Profil**.
4. Die Auflagen sind umzusetzen. Die **Umsetzung der Auflagen** ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS für die Auflagen unter 1.1 und 1.4 spätestens bis zum **31. März 2010**, für die Auflage unter 1.5 spätestens bis zum **30. September 2009** anzuzeigen.
5. Die Akkreditierung wird für eine Dauer von fünf Jahren (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist gültig bis zum **30. September 2014**. Sollte ein Studiengang zu einem späteren Zeitpunkt anlaufen, kann die Akkreditierung auf Antrag der Hochschule entsprechend verlängert werden.

## 1 Akkreditierungsentscheidung für die Studiengänge und Änderungsaufgaben

1.1 Die Akkreditierungskommission von AQAS reakkreditiert die oben genannten Studiengänge an der Universität Siegen mit den folgenden studiengangübergreifenden Auflagen und Empfehlungen:

### Auflagen:

1. Die Prüfungsordnung umfasst für den Bereich der Berufspraktischen Studien (BS) Angebote, die bisher nicht realisiert werden konnten. Die Angaben zum Angebot für den BS-Bereich in der Prüfungsordnung sind daher auf das tatsächlich oder demnächst voraussichtlich zur Verfügung stehende Angebot zu reduzieren.
2. Die Hochschule muss folgende Formalia einhalten, um mit den Bestimmungen der KMK kompatibel zu sein:
  - a) Die Hochschule muss nachweisen, dass alle Studienkombinationen im Bachelor 180 CP und im Master 120 CP ergeben. Für alle Studiengänge ist nachzuweisen, dass pro Studienjahr 60 CP erreicht werden.
  - b) Die Bearbeitungszeiten der Masterarbeiten sind an die Kreditierung der Arbeiten anzupassen. Bei einer Kreditierung mit 30 CP beträgt die Bearbeitungszeit sechs Monate.
3. Die Hochschule muss ein Konzept erarbeiten, wie sie die Abbrecherquote reduzieren und die Einhaltung der Regelstudienzeit verbessern will. Zur Verbesserung der Studierbarkeit und zur Verringerung der Korrekturlast ist die Zahl der sogenannten kleinen Scheine zu reduzieren.

### Empfehlungen:

1. Die workload-Erhebungen sollten ausgewertet und eventuelle Anpassungen der Kreditierung vorgenommen werden.
2. Kapazitätsberechnungen sollten für jeden Studiengang gesondert erstellt werden, wobei der Überschneidungsbereich (polyvalente Veranstaltungen) doppelt zu berücksichtigen ist.
3. Das Kompetenzzentrum sollte verstetigt werden.
4. Insbesondere der praxisorientierte M.A.-Studiengang sollte für ein Teilzeitstudium geöffnet werden.

1.2 Die Akkreditierungskommission von AQAS reakkreditiert den Studiengang „**Sprache und Kommunikation**“ mit dem Abschluss „**Bachelor of Arts**“ mit der folgenden studiengangspezifischen Empfehlung:

### Empfehlungen:

1. Es sollten mehr Lehrveranstaltungen in den Sprachen angeboten werden, die im Studiengang auch studiert werden können.

1.3 Die Akkreditierungskommission von AQAS reakkreditiert den Studiengang **„Literatur, Kultur, Medien“** mit dem Abschluss **„Bachelor of Arts“** ohne studiengangsspezifische Auflagen und Empfehlungen:

1.4 Die Akkreditierungskommission von AQAS reakkreditiert den Studiengang **„Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen“** mit dem Abschluss **„Master of Arts“** mit den folgenden studiengangsspezifischen Auflagen:

### Auflagen:

1. Da der Studiengang nur 90 CP und nicht 120 CP umfasst, muss die Hochschule sicherstellen, dass gemäß KMK-Vorgaben Studierende für die Vergabe des Abschlussgrades 300 CP erreichen.
2. Bei einer Vergabe von 30 CP für die M.A.-Abschlussarbeit muss die Bearbeitungszeit 6 Monate betragen.

1.5 Die Akkreditierungskommission von AQAS reakkreditiert den Studiengang **„Literaturwissenschaft: Literatur, Kultur, Medien“** mit dem Abschluss **„Master of Arts“** mit der folgenden studiengangsspezifischen Auflage:

### Auflagen:

1. Die Hochschule muss dokumentieren, dass sich der Masterstudiengang eindeutig vom Bachelor unterscheidet.

1.6 Die Akkreditierungskommission von AQAS reakkreditiert den Studiengang **„Angewandte Sprachwissenschaft: Kommunikation und Fremdsprachen im Beruf“** mit dem Abschluss **„Master of Arts“** ohne studiengangsspezifische Auflagen und Empfehlungen.

1.7 Die Akkreditierungskommission von AQAS befürwortet, dass das Fach **„Informatik: Sprachtechnologie/Wirtschaftsinformatik“** als Ergänzungsfach im Studiengang „Sprache und Kommunikation“ angeboten werden kann.

## 2 Profil und Ziele der Studiengänge

### **Beschreibung:**

Die Universität Siegen beantragt die Reakkreditierung der oben genannten Studiengänge. Die Reakkreditierung des bei der Erstakkreditierung noch im Paket befindlichen Bachelorstudiengangs „Angewandte Fremdsprachen / Langues Etrangères Appliquées“ wird nicht beantragt. Ab dem WS 08/09 werden die bisher englischen in deutsche Studiengangstitel geändert. Das Studium kann jeweils zum Wintersemester aufgenommen werden, für das WS 08/09 werden keine Zulassungsbeschränkungen eingerichtet. Es werden Studiengebühren erhoben.

Die Bachelorstudiengänge können als integratives Fach, als Kernfach oder als Ergänzungsfach studiert werden. Werden sie als integratives Fach studiert, sind zwei Sprachen als Schwerpunkt zu wählen. Werden sie als Kernfach oder Ergänzungsfach studiert, ist eine Sprache als Schwerpunkt zu wählen. Die fachwissenschaftlichen Studien werden durch den Bereich der Berufsorientierten Studien ergänzt. Im Laufe des Studiums soll ein mindestens sechswöchiges Praktikum in einem außeruniversitären Bereich absolviert werden. Praktika sind Bestandteil der „Berufsorientierten Studien“, in den vorliegenden Studiengängen jedoch nicht obligatorisch. Das Studium der Bachelorstudiengänge gliedert sich in eine Orientierungsphase (1. Studienjahr) und eine Qualifizierungsphase (2. und 3. Studienjahr).

### **Sprache und Kommunikation**

Allgemeines Ziel des Studienganges soll die Ausbildung von mehrsprachigen Fachpersonen für Sprache und Kommunikation sein, die Strukturen und Verwendungsweisen von Sprache analysieren und ihre sprachanalytischen und kommunikativen Kompetenzen in vielen verschiedenen Bereichen einsetzen können. Ziele und Leitidee des Studiengangs haben sich laut Antrag als realistisch und realisierbar erwiesen.

Der Studiengang hat die Magisterstudiengänge der Philologien (Anglistik, Germanistik, Romanistik) ersetzt und laut Antrag zu einer engen Zusammenarbeit aller sprachwissenschaftlich Lehrenden im Fachbereich geführt. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber, der Studierenden sowie der Absolventinnen und Absolventen im Bachelor „Sprache und Kommunikation“ ist höher, als es die Gesamtsumme der Magisterstudierenden mit sprachwissenschaftlichem Schwerpunkt war.

Die Lehrveranstaltungen werden teilweise in den Sprachen angeboten, die im Studiengang auch studiert werden können. Dieses Angebot sollte aber noch erhöht werden. **(1.2 Empfehlung 1)** Die Internationalisierung des Studienganges soll durch den Ausbau der Erasmus-Kooperationen gefördert werden.

## **Literatur, Kultur, Medien**

Der Studiengang soll über traditionelle Fachgrenzen (Allgemeine Literaturwissenschaft, Germanistik, Anglistik, Romanistik, Medienwissenschaft) hinausgehen und ein kultur- und medienwissenschaftliches Profil entwickeln, das die in Siegen vorhandene Kompetenz und Erfahrung in anwendungs- und berufsbezogener Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft für die Ausbildung mehrsprachiger Fachpersonen in den Bereichen Literatur, Kultur und Medien nutzt. Dabei werden traditionelle Fachinhalte der daran beteiligten philologischen Fächer nicht nur einer dezidierten theoretischen und historischen Zuspitzung unterworfen, sondern zu einem eigenständigen konzeptionellen medienkulturwissenschaftlichen Profil, das stark an literaturwissenschaftlichen Schwerpunkten orientiert ist, ausgebaut. Überblicksvorlesungen in deutscher Sprache stellen die Kohärenz innerhalb des Studiengangs her. Ziele und Leitidee des Studiengangs haben sich laut Antrag als realistisch und realisierbar erwiesen. Der Studiengang wird von den Lerneinheiten Allgemeine Literaturwissenschaft, Germanistik, Anglistik und Romanistik des Fachbereichs 3 (Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften) der Universität Siegen getragen und in enger Kooperation mit der Lehreinheit Medienwissenschaften organisiert.

## **Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen**

Den Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse sprachwissenschaftlicher Methoden und Theorien sowie für deren Anwendung notwendige Qualifikationen vermittelt werden, die für höherrangige Aufgaben in den sprach- und kommunikationsorientierten Berufsfeldern in Institutionen, Verlagen, Medien und Politik qualifizieren. Der Studiengang soll auch auf weiterführende wissenschaftliche Tätigkeiten in wissenschaftlichen Einrichtungen vorbereiten und erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen die wissenschaftliche Weiterqualifikation (Promotion) ermöglichen.

Der Studiengang wird – auf Grund der mittlerweile notwendigen Unterscheidung in stärker anwendungsorientierte bzw. stärker forschungsorientierte Masterstudiengänge – als stärker forschungsorientiert eingestuft. Er verliert dadurch einen seiner vier bisher wählbaren Schwerpunkte (Applied Linguistics), während die anderen Schwerpunkte Deutsch, Englisch und Romanische Sprachen in vollem Umfang und in ihrer Struktur erhalten bleiben.

## **Literaturwissenschaft: Literatur, Kultur, Medien**

Allgemeines Ziel ist die Ausbildung von Fachleuten für Literatur, Kultur und Medien mit einem sprachlichen / kulturellen Schwerpunkt und Fremdsprachenkenntnissen auf Fortgeschrittenen-Niveau in mindestens einer Fremdsprache. Der Studiengang soll über die traditionellen Fachgrenzen der Philologien sowie angrenzender Fachgebiete hinausreichen und ein eigenständiges, auf literaturwissenschaftlichen Schwerpunkten aufbauendes medien- und kulturwissenschaftliches Profil etablieren. Traditionelle Fachinhalte der Philologien wie insbesondere die Textanalyse und der Umgang mit Literatur werden durch einen weiteren sprachlichen Schwerpunkt komparatistisch-philologisch erweitert und zudem medienkulturwissenschaftlich perspektiviert. Es wird ein Schwerpunkt gewählt. Wählbare Schwerpunkte sind: Deutsch, Mittelhochdeutsch,

Englisch, Amerikanistik, Französisch, Spanisch, Italienisch und Komparatistik. Gleichzeitig werden die traditionellen Fachinhalte stark verdichtet und somit eigenständig als Medienkulturwissenschaft profiliert.

### **Angewandte Sprachwissenschaft: Kommunikation und Fremdsprachen im Beruf**

Der Studiengang soll die Studierenden einerseits darauf vorbereiten, auf wissenschaftlicher Basis Fremdsprachenunterricht für Erwachsene in einer der Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch oder Deutsch auf allen Kompetenzniveaus durchzuführen, und zwar sowohl im Bereich der beruflichen Weiterbildung als auch im allgemeinbildenden Bereich. Andererseits stellt die problemorientierte linguistische Untersuchung sprachlichen Handelns in Institutionen und Organisationen ein zweites Ziel dar. Hier soll der Studiengang zu Expertentätigkeiten in verantwortlicher Position befähigen. Diese doppelte Ausrichtung bilden die beiden Vertiefungsrichtungen "Fremdsprachen in der Erwachsenenbildung" und "Professionelle Kommunikation" ab. Ziele und Leitidee haben sich laut Antrag prinzipiell als tragfähig erwiesen.

Der Studiengang wird – auf Grund der mittlerweile notwendigen Unterscheidung in stärker anwendungsorientierte bzw. stärker forschungsorientierte Masterstudiengänge – als stärker anwendungsorientiert eingestuft.

### **Bewertung: Sprache und Kommunikation / Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen / Angewandte Sprachwissenschaft: Kommunikation und Fremdsprachen im Beruf**

Die Ziele der drei Studiengänge werden überzeugend und transparent dargestellt. Sie orientieren sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Bildungszielen, die dem im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse formulierten Qualifikationsniveau des entsprechenden Abschlussgrades adäquat sind. Allerdings ist mit Blick auf den lediglich dreisemestrigen M.A. „Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen“ sicherzustellen, dass die Studierenden gemäß KMK-Vorgaben 300 CP erreichen, damit der Master-Abschlussgrad vergeben werden kann. **(1.4 Auflage 1)** Grundsätzlich scheint eine Homogenisierung der Studiendauer in den M.A.-Studiengängen, von denen die übrigen ausnahmslos auf 4 Semester angelegt sind, sinnvoll. Darüber hinaus ist die Bearbeitungsdauer für die mit 30 CP kreditierten Master-Abschlussarbeiten von 5 auf 6 Monate zu erhöhen. **(1.1 Auflage 2.b)**

Die Zugangsvoraussetzungen für die Studiengänge sind klar definiert und zielführend. Eine internationale Ausrichtung der Studiengänge ist insbesondere bei der Wahl eines fremdsprachlichen Schwerpunkts gegeben. Zudem wird im B.A. „Sprache und Kommunikation“ laut § 5 der Studienordnung ein Auslandsaufenthalt von mindestens 2 Monaten Dauer im Sprachgebiet der studierten Fremdsprache erwartet. In den Studienordnungen der M.A.-Studiengänge finden sich keine vergleichbaren Bestimmungen. Allerdings ist ein Ausbau der bereits bestehenden Erasmus-Partnerschaften geplant. Insgesamt fügen sich alle drei Studiengänge konsistent in das Lehr- und Forschungsprofil der Fakultät ein. Im Falle des forschungsorientierten M.A. „Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen“ wäre anstelle des

Praxis-Moduls möglicherweise eine stärkere Profilierung im fachspezifischen Bereich sinnvoll. Im Falle des komplementären anwendungsorientierten M.A. „Angewandte Sprachwissenschaft: Kommunikation und Fremdsprachen im Beruf“ ist die Differenzierung in zwei Vertiefungsrichtungen innerhalb eines integrierten Gesamtkonzepts positiv hervorzuheben, da damit eine gezieltere und zugleich breitere Ausbildung mit Blick auf eine künftige Berufsbefähigung der Studierenden erreicht wird. Diesem Ziel dient auch die als Praxisaufgabe konzipierte mündliche Abschlussprüfung. Zudem ist hier eine enge Verzahnung mit bestehenden Strukturen der Universität Siegen gegeben. Überzeugend ist auch die Einführung eines Startmoduls, das den Charakter eines Propädeutikums hat und dem Ausgleich heterogener Eingangsvoraussetzungen dient. Dies scheint gerade bei stärker an den Schnittstellen einzelner Fächer angesiedelten M.A.-Studiengängen sinnvoll. Der philologieübergreifende grundständige B.A. „Sprache und Kommunikation“ ist in seiner Konzeption sehr überzeugend, erlaubt er doch vielfältige Kombinationsmöglichkeiten und Schwerpunktsetzungen innerhalb der drei großen Bereiche Germanistik, Anglistik und Romanistik. Die daraus resultierende Komplexität der Studienstruktur führt zu einem hohen Bedarf an Studienberatung, dem die Fakultät zum einen durch die Einstellung eines eigens dafür zuständigen Studienberaters auf einer Dauerstelle nachgekommen ist, zum anderen durch einen sehr ansprechenden und gut verständlichen Internet-Auftritt. Auch die Empfehlungen zur Verbesserung des Dialogs zwischen Lehrenden und Studierenden wurden durch regelmäßig abgehaltene Vollversammlungen umgesetzt.

Der polyvalente Einsatz von Lehrveranstaltungen lässt sich angesichts knapper personeller Ressourcen nicht immer vermeiden. Er sollte jedoch eher die Ausnahme als die Regel sein. Die Studierenden klagen durchgängig über eine zu hohe Auslastung der Lehrveranstaltungen (insbesondere im B.A.) und räumliche Engpässe. Dies gilt in hohem Maße auch für das Angebot im Bereich der berufsfeldorientierten Studien (BS), bei dem manche Veranstaltungen nach Aussage der Studierenden 'nur auf dem Papier' existieren. Laut Studienordnung BS beziehen sich die Veranstaltungen aus diesem Bereich auf die Bachelorstudiengänge. BS-Veranstaltungen bilden aber auch die Basis für verschiedene Praxis-Module in den M.A.-Studiengängen. Es scheint sinnvoll, hier eine Differenzierung nach Abschlüssen vorzunehmen.

Gerade im Bereich eines Fremdsprachen-Studiums ist eine Erhöhung des Anteils derjenigen Studierenden wünschenswert, die ein Semester im Ausland studieren. Auch sollte sicher gestellt werden, dass trotz des grundsätzlich sehr sinnvollen philologieübergreifenden Konzepts der Studiengänge eine ausreichende Zahl von Veranstaltungen angeboten wird, in denen die studierte Fremdsprache zugleich Unterrichtssprache ist. Positiv zu beurteilen ist das Qualitätsmanagement der Hochschule, insbesondere die regelmäßigen Evaluierungen, sowie der Aufbau einer Alumni-Organisation. Allerdings sollte der zu Befragung der Absolventinnen und Absolventen eingesetzte Fragebogen an einigen Stellen überarbeitet werden.

## **Bewertung: Literatur, Kultur, Medien / Literaturwissenschaft: Literatur, Kultur, Medien**

Die Ziele der beiden Studiengänge werden überzeugend und transparent dargestellt. Sie orientieren sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Bildungszielen, die dem im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse formulierten Qualifikationsniveau des entsprechenden Abschlussgrades adäquat sind. Gerade die starke medien- und kulturwissenschaftliche Fundierung auf der Basis einer traditionellen, aber weiter entwickelten Literaturtheorie leisten diese Ziele, gemessen am Rahmen geisteswissenschaftlicher Studiengänge, eine geradezu herausragende Berufsbefähigung der Studierenden, insbesondere im Kontext textverarbeitender und Medien nutzender Berufe. Dass gerade die Auseinandersetzung mit Texten in unterschiedlichen Medien im Rahmen einer sozial und politisch organisierten Mediengesellschaft zur Befähigung der Studierenden zur bürgerschaftlichen Teilhabe (Democratic citizenship) sowie zu ihrer Persönlichkeitsentwicklung beitragen, versteht sich von selbst.

Gerade diese Erweiterung und Öffnung einer traditionellen Literaturtheorie im Rahmen einer allgemeinen Literaturwissenschaft hin auf eine weitgespannte, auch praktisch orientierte Medien- und Kulturtheorie kann dabei als Spezifikum einer langen Theorietradition verstanden werden, wie sie im deutschsprachigen Theoriefeld nicht zuletzt mit Namen und Profil der Universität und namhaften Lehrenden (in Vergangenheit und Gegenwart) steht. Und dieser Schwerpunkt wird auch in Zukunft erhalten und durch 5 Berufungen im Feld einer teilweise auch praktisch orientierten Medienwissenschaft gestärkt.

Gegenüber der Erstakkreditierung sind die damaligen Auflagen erfüllt worden. Zudem wurde das wissenschaftliche Profil der Studiengänge, vor allem beim Master, geschärft, indem insbesondere die wissenschaftliche Propädeutik mehr Gewicht gegenüber einer Diffusion von Theorieansätzen gewann. Dadurch wurden Zielvorgaben und Profil der Studiengänge zusätzlich geschärft. Wichtig ist, dass beide Studiengänge stärker voneinander getrennt werden, der konsekutive Charakter deutlicher hervorgehoben und der Bereich der polyvalenten Veranstaltungen reduziert wird. Nur so kann sichergestellt werden, dass der Master einen Qualitätssprung auch in der Vermittlung seiner Gegenstände für die Studierenden mit sich bringt, möglichst keine Wiederholungen des Bachelor-Stoffes vorkommen und ein konsekutives Studium für die Studierenden vor Ort attraktiver wird. Erste Qualitätssicherungsmaßnahmen haben hier schon Verbesserungen bewirkt. Der Fachbereich sollte seine diesbezüglichen Bemühungen konsequent weiterverfolgen. Der Studiengang muss sich in Zukunft inhaltlich und vom Niveau stärker vom Bachelor abheben. Die Hochschule muss sicherstellen, dass die Studierenden Master-Niveau erreichen und durch das Angebot gefordert werden. Für den Studiengang sollte daher ein differenziertes Lehrangebot auf breiterer Basis bereit gestellt werden. Die Zahl polyvalenter Lehrveranstaltungen sollte reduziert werden, wenn die Studierendenzahl im Studiengang deutlich ansteigt. Diese Forderung wird auch

durch die Lehrevaluation mit Blick auf die Fragen nach Schwierigkeitsgrad, Stoffumfang und Tempo der Lehrveranstaltung tendenziell gedeckt. **(1.5 Auflage 1.)**

Forschungskolloquien müssen beispielsweise auch im Masterbereich spezifisch möglich sein. Dass der Studiengang sehr stark an den Literaturwissenschaften ausgerichtet ist, wird von einigen Studierenden bedauert, hängt aber sowohl von den personellen Ressourcen als auch von der geisteswissenschaftlichen Fundierung ab. Es ist geradezu ein Kennzeichen der Studiengänge, dass sie der allgemeinen Literaturwissenschaft großes Gewicht und eine fundierende wissenschaftliche Bedeutung einräumen. Literaturwissenschaft fungiert dabei als Ausgangspunkt einer Medienkulturwissenschaft, wie sie die Studiengänge im Blick haben. Zudem müssen die Nachbardisziplinen und Nachbarfächer insbesondere im medienorientierten Verbund auf eine stärkere Durchdringung achten; Abschottungen sind zu vermeiden.

Die Masterarbeit, wie vielfach im geisteswissenschaftlichen Bereich anzutreffen, hat einen Stellenwert von 30 CP (ECTS). Daher muss ihr auch eine Bearbeitungszeit von 6 Monaten zugestanden werden, nicht nur, um die Belastung durch Wochenstunden für die Studierenden nicht über Gebühr anwachsen zu lassen, sondern auch, um der Arbeit das nötige Gewicht zu verleihen. **(1.1 Auflage 2.b)**

### **3 Qualität des Curriculums der Studiengänge**

#### **Beschreibung:**

#### **Sprache und Kommunikation**

Der B.A.-Studiengang kann nach zwei Modellen studiert werden, nach einem integrativen Modell und nach einem Kombinationsmodell. Beim integrativen Modell werden zwei sprachliche Schwerpunkte gewählt ('Sprache A' und 'Sprache B': Deutsch und eine Fremdsprache oder zwei Fremdsprachen).

Im Kombinationsmodell wird im Kernfach „Sprache und Kommunikation“ nur ein sprachlicher Schwerpunkt studiert und ein Ergänzungsfach gewählt.

Der Studiengang besteht aus den drei Teilen Fachwissenschaft, Sprachpraxis und berufsbezogene Studien. Als sprachliche Schwerpunkte können die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch gewählt werden. Das Studium umfasst etwa 100 SWS, wobei mindestens 180 CP in sechs Semestern erzielt werden müssen. Der Umfang des Integrativen Fachs beträgt mindestens 135 CP, der Umfang des Kernfachs mindestens 90 CP, der Umfang des Ergänzungsfachs mindestens 45 CP. Als fachwissenschaftliche Module werden u.a. angeboten: Kommunikationsstrukturen, Sprachstrukturen, Sprache und Gesellschaft, Sprachen lernen und lehren sowie mehrsprachige Kommunikation.

Im Kombinationsmodell können folgende Ergänzungsfächer gewählt werden: Literatur, Kultur, Medien mit demselben sprachlichen Schwerpunkt, der auch im Kernfach

„Sprache und Kommunikation“ gewählt wurde, Social Science, Economics, Philosophy und Informatik (mit zwei wählbaren Schwerpunkten: Sprachtechnologie oder Wirtschaftsinformatik).

### **Literatur, Kultur, Medien**

Der B.A.-Studiengang kann nach zwei Modellen studiert werden, nach einem integrativen Modell und nach einem Kombinationsmodell. Beim integrativen Modell werden zwei sprachliche Schwerpunkte gewählt ('Sprache A' und 'Sprache B': Deutsch und eine Fremdsprache oder zwei Fremdsprachen).

Im Kombinationsmodell wird im Kernfach ein sprachlicher Schwerpunkt (Deutsch oder eine der Fremdsprachen Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch) gewählt. Wird als Ergänzungsfach „Sprache und Kommunikation“ gewählt, so wird hier derselbe sprachliche Schwerpunkt studiert. Wählbare Ergänzungsfächer sind Applied History, Social Science, Sprache und Kommunikation mit demselben sprachlichen Schwerpunkt, der auch im Kernfach (Literatur, Kultur, Medien“ gewählt wurde, Visual Studies and Art History, Economics, Religious Studies from a Christian Perspective und Philosophy.

Beim integrativen Modell umfasst das Studium 68 SWS. Dabei müssen 135 CP erzielt werden. Beim Kombinationsmodell umfasst das Studium des Kernfachs 48 SWS, das des Ergänzungsfachs 30 SWS. Dabei müssen im Studium des Kernfachs 90 CP, im Studium des Ergänzungsfachs 45 CP erzielt werden. Die Berufsorientierten Studien umfassen bis zu 30 SWS; dabei müssen 45 CP erzielt werden. Als fachwissenschaftliche Module werden u.a. angeboten: Modelle und Methoden, Literatur-, Kultur- und Mediengeschichte, Ästhetik und Poetik, Kommunikative Strategien, Literatur- und Medientheorien, Kulturtheorien und Gender Studies sowie Kulturelle Öffentlichkeiten.

### **Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen**

Der Studiengang erfordert laut Antrag ein hohes Maß an selbständiger wissenschaftlicher Arbeit und theoretischer Reflexion. Der Studienschwerpunkt soll daher auf den fachwissenschaftlichen Studien liegen, die jedoch durch sprachpraktische Studien und Lehrveranstaltungen oder Praktika im Rahmen der Berufsorientierten Studien ergänzt werden.

Die Regelstudienzeit beträgt drei Semester, einschließlich Masterarbeit. Der Umfang des Studiums beträgt 90 CP bzw. mindestens 20 SWS. Es wird ein sprachlicher Schwerpunkt gewählt. Wählbare Schwerpunkte sind Deutsch, Englisch und Romanische Sprachen. Als Module werden u.a. angeboten: Sprachtheorie und Sprachstruktur, Variation und Wandel, Varia, Praxis, Forschung und Sprachpraxis. Die Masterarbeit ist bei einer Bearbeitungszeit von 5 Monaten mit 30 CP kreditiert.

### **Literaturwissenschaft: Literatur, Kultur, Medien**

Das Studium umfasst insgesamt sieben fachwissenschaftliche Module und ein sprachwissenschaftliches Modul. Als Module werden u.a. angeboten: Theorien und Methoden; Geschichte; Ästhetik, Hermeneutik, Diskursanalyse; Intertextualität, Intermedialität, Interkulturalität; Anwendungsbereiche.

## **Angewandte Sprachwissenschaft: Kommunikation und Fremdsprachen im Beruf**

Im Studium sind 120 CP in vier Semestern Regelstudienzeit zu erwerben. Neben den für die klassischen Lehrveranstaltungstypen Seminar und Vorlesung charakteristischen Lern- und Arbeitsformen bietet der Studiengang laut Antrag insbesondere die Möglichkeit zum praxisnahen Lernen und zum Erwerb von Methodenkompetenz durch empirische Projekte und die Analyse empirischer Daten. Eine dem Charakter des Studiengangs entsprechende Besonderheit soll die Selbstreflexion des eigenen Sprachlernprozesses über ein Lernertagebuch darstellen. Zum Ausgleich heterogener Eingangsvoraussetzungen ist ein Startmodul (10 CP) eingeführt worden, das es den Studierenden ermöglicht, individuell fehlende inhaltliche Eingangsvoraussetzungen zu erwerben. Das Studium wird mit der Masterarbeit abgeschlossen, die mit 21 CP bei 4 Monaten Bearbeitungszeit kreditiert wird.

Als Module werden u.a. angeboten: Fremdsprachen Lernen und Lehren, Fremdsprachenbedarf und Fremdsprachenlernangebote, Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Kommunikation, Funktionale und soziale Sprachvariation, Kommunikation im Beruf, Sprachpraxis sowie Betriebswirtschaftliches Basiswissen.

## **Bewertung: Sprache und Kommunikation / Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen / Angewandte Sprachwissenschaft: Kommunikation und Fremdsprachen im Beruf**

Insgesamt sind die Curricula in allen drei sprachwissenschaftlichen Studiengängen sinnvoll aufgebaut. Sie umfassen die Vermittlung von Fach- und fachübergreifendem Wissen sowie methodische, systematische und kommunikative Kompetenzen. Auch sind die Curricula zielführend im Hinblick auf die jeweils definierten Bildungsziele. Modifikationen der Curricula, die seit der Erstakkreditierung vorgenommen wurden, sind begründet und gut erläutert. Die Studiengänge sind durchgängig modularisiert und sie entsprechen dem ECTS. Die einzelnen Module sind in der Regel vollständig im Modulhandbuch dokumentiert. Beim M.A. „Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen“ fehlt in Modul 4: Praxis die Modulbeschreibung der Veranstaltungen aus Modul 9 des M.A. Angewandte Fremdsprachen, die ebenfalls zur Wahl stehen (siehe Anlage 5 Curriculum). Die Lernergebnisse der einzelnen Module sind an den Gesamtzielen des Studiengangs orientiert und die Modulprüfungen sind, bezogen auf die jeweils angestrebten Kompetenzen, angemessen. Die Prüfungen orientieren sich am Erreichen und Verifizieren von definierten Bildungszielen und sie sind wissens- und kompetenzorientiert ausgestaltet. Die im Modulhandbuch dargestellten Lernergebnisse entsprechen dem im Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse skizzierten Profil für Bachelorabschlüsse.

Bei einigen Studienkombinationen werden für den Abschluss der Studiengänge nicht exakt 180 bzw. 120 CP erreicht. Auch werden pro Jahr in einigen Studiengängen nicht exakt 60 CP erreicht. Dies ist aber für alle Studienkombinationen und Studiengänge nachzuweisen. **(1.1 Auflage 2.a)**

## **Bewertung: Literatur, Kultur, Medien / Literaturwissenschaft: Literatur, Kultur, Medien**

Die Curricula basieren auf einer wohl durchdachten didaktischen Gesamtkonzeption und sind stimmig und pädagogisch sinnvoll aufgebaut. Sie sind sowohl in horizontaler Hinsicht, d.h. im Hinblick auf die interne Abstimmung zwischen den Studiengängen und den Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Fächern, als auch in vertikaler Hinsicht grundsätzlich gut aufeinander abgestimmt. Gegenüber der Erstakkreditierung wurde eine Diffusion eng zusammenhängender Theorieteile zurückgenommen und stattdessen die wissenschaftliche Propädeutik deutlich z.B. durch Primärtextlektüreverfahren im BA und Creative writing im wissenschaftssprachlichen Bereich gestärkt.

Ein von den Studierenden bemerktes Manko betrifft lediglich die von einigen beklagten fehlenden Niveau-Unterschiede zwischen den Angeboten für Bachelor- und Master-Studierende bzw. die zu geringe Anzahl von Lehrveranstaltungen, die spezifisch für das Niveau von Masterstudierenden konzipiert sind. **(1.5 Auflage 1.)**

Die vorgenommenen Anpassungen bzw. Veränderungen an den Curricula sind durchweg gut und überzeugend begründet. Den für die Studiengänge Verantwortlichen ist es gelungen, durch die Lehrangebote einerseits die Kernbereiche der Fächer in bemerkenswerter Breite abzudecken, andererseits aber auch ein klares Siegener Profil in den kultur- und medienwissenschaftlich ausgerichteten Literaturwissenschaften zu etablieren. Gleichwohl signalisiert bereits die Änderung der Titel der Studiengänge, das den Lehrenden auch an einer Schärfung des literaturwissenschaftlichen Fokus gelegen ist. Auch die Ausweitung des Fokus auf systematische und komparatistische Aspekte sowie die Überblicksveranstaltungen zu Theorien und Methoden vermögen zu überzeugen.

Auch die Modularisierung der Studiengänge ist insgesamt gelungen, sehr gut umgesetzt worden und entspricht dem ECTS. Positiv hervorzuheben sind außerdem zum einen die kollegialen Lehr- und Betreuungsformen und die durchgängige Orientierung an den Teamprinzipien. Zum anderen überzeugen die konsequente Umsetzung des Bologna-Prozesses sowie der relativ starke Anwendungs- und Praxisbezug.

Die einzelnen Module sind umfassend und vollständig im Modulhandbuch dokumentiert. Die Lernergebnisse der einzelnen Module sind sinnvoll auf die Gesamtziele des Studiengangs abgestimmt, und die Modulprüfungen sind bezogen auf die jeweils angestrebten Kompetenzen angemessen. Die Prüfungen orientieren sich ebenfalls am Erreichen definierter Bildungs- und Lehrziele und sind sowohl wissens- als auch kompetenzorientiert konzipiert.

Die Struktur der Curricula sieht im BA und MA eine weitgehend ausgewogene Verteilung von Leistungen vor. Entscheidend für Studiengänge mit philologischer Basis ist auch die schriftliche Form der Leistung. Die Curricula sehen zwar eine Bandbreite an möglichen Leistungsformen vor, um die Studierbarkeit zu gewährleisten und die Korrekturlast im Hinblick auf personelle Ressourcen überschaubar zu halten, setzen aber doch auf obligatorische schriftliche Leistungen in den mittleren Semestern. Eine Reduktion der Zahl der hinsichtlich der CP gering veranschlagten Leistungen (sogenannte kleine Scheine mit 2 CP) ist zu überlegen, die im Rahmen der bestehenden Studien- und

Prüfungsordnung möglich ist, um personelle Ressourcen von der Korrekturlast zugunsten der Gestaltung der Lehre zu entlasten. **(1.1 Auflage 3)**

Auf eine stärkere Entflechtung der Curricula, also eine Reduktion der Anzahl der polyvalenten Veranstaltungen ist zu achten, um ein höheres Niveau und ein breiteres spezifisches Angebot im MA zu gewährleisten.

Bei einigen Studienkombinationen werden für den Abschluss der Studiengänge nicht exakt 180 bzw. 120 CP erreicht. Auch werden pro Jahr in einigen Studiengängen nicht exakt 60 CP erreicht. Dies ist aber für alle Studienkombinationen und Studiengänge nachzuweisen. **(1.1 Auflage 2.a)**

## 4 Studierbarkeit

### Beschreibung:

#### Sprache und Kommunikation

Studienanfängerinnen und -anfänger

02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
84	140	73	126	193

Der Notendurchschnitt der bisherigen Absolventinnen und Absolventen lag 04/05 bei 1,65, 05/06 bei 1,9 und 06/07 bei 1,7.

Von den Studierenden, die ihr Studium 05/06 abgeschlossen haben, lagen etwa 90% innerhalb der Regelstudienzeit, 06/07 waren es im Haupt- und Kernfach 47%, im Ergänzungsfach 14%.

Die Abbrecherquoten der jeweiligen Kohorten lagen im Hauptfach bei 30, 50 und 25%, im Kernfach bei 60, 55 und 0%.

#### Literatur, Kultur, Medien

Studienanfängerinnen und -anfänger

02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
305	442	203	217	263

Der Notendurchschnitt der bisherigen Absolventinnen und Absolventen lag bei 1,6 bis 1,7.

Von den etwas mehr als 100 Absolventinnen und Absolventen im Wintersemester 05/06 lag etwa ein Drittel innerhalb der Regelstudienzeit.

Die Abbrecherquoten der jeweiligen Kohorten lagen im Hauptfach bei 50% bis 60%, im Kernfach bei 30%.

### **Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen**

Da im Sommersemester 07 die ersten Studierenden das Studium abgeschlossen haben, lassen sich laut Antrag nur wenige Angaben machen. Die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger lag in den Wintersemestern 05/06 und 06/07 bei 6 bzw. 7. Die Durchschnittsnote der bisherigen Abschlüsse (nur zwei) liegt bei 1,3. Die Abbrecherquote liegt bei etwa 20%.

### **Literaturwissenschaft: Literatur, Kultur, Medien**

Die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger lag in den Wintersemestern 04/05, 05/06 und 06/07 bei 2 bzw. 33 bzw. 30. Erstmals im Studienjahr 06/07 gab es Abschlüsse, die aber noch nicht statistisch erfasst worden sind. Die Abbrecherquote für die bisherigen Kohorten liegt bei etwa 30%.

### **Angewandte Sprachwissenschaft: Kommunikation und Fremdsprachen im Beruf**

Die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger lag in den Wintersemestern 04/05, 05/06 und 06/07 bei 3 bzw. 7 bzw. 12. Es gab zum Zeitpunkt der Antragstellung erst einen Absolventen, der mit der Note 1,3 abschloss (innerhalb der Regelstudienzeit). Die Abbrecherquote für die bisherigen Kohorten liegt bei etwa 30%.

### **Bewertung:**

Grundsätzlich sind die Studiengänge studierbar, es liegen jedoch Probleme bei der Absolvierung aller verlangten Leistungen innerhalb der Regelstudienzeit vor. Diese sollten so schnell wie möglich behoben werden, denn solange eine Regelstudienzeit vorgegeben ist, sollte diese auch eingehalten werden können. Dies ist zurzeit nicht immer möglich, was auch an der hohen Auslastung bzw. zu geringen Personaldecke der Bereiche liegen könnte. Die Kurse sind überfüllt, worunter die Qualität der Veranstaltungen leidet. Insbesondere ist hier die Polyvalenz des BA/MA hervorzuheben. In Einzelfällen klagen Studierende über Wartezeiten bei der Seminarbelegung und einzelne, vorgesehene Seminarangebote werden nicht durchgeführt. Die Hochschule muss ein Konzept erarbeiten, um die Einhaltung der Regelstudienzeit zu verbessern.

#### **(1.1 Auflage 3)**

Erstrebenswert wäre auch eine Statistik oder Studie über den Verbleib der BA-Absolvierenden und eine stärkere Abgrenzung des Master- vom Bachelorprogramm. Darüber hinaus wirken die geringen Zahlen der MA-Studierenden etwas irritierend. Es ist unklar, ob sie sich aus einer sehr hohen Qualität der BA-Studiengänge ergeben, wonach alle Absolventinnen und Absolventen in einen Beruf entlassen werden, oder ob andere Gründe ausschlaggebend sind, kein Masterstudium zu absolvieren. Vielleicht hören aber auch viele nach dem BA auf, weil sie neben dem Studium arbeiten müssen und mit der Doppelbelastung nicht zurechtkommen. Zumindest wurde das als ein Grund für die hohen Abbrecherquoten angegeben, weshalb der Universität die Entlastung der Studierenden durch weniger „kleine Scheine“ und die Möglichkeit des Teilzeitstudiums auch aus studentischer Sicht noch mal ans Herz gelegt sei. **(1.1 Auflage 3 und Empfehlung 4)** Die ECTS Werte sollten realistisch und transparent sein und für alle Veranstaltungen denselben Workload pro Punkt gewährleisten.

Wünschenswert wären mehr englischsprachige Angebote, um den ansonsten gut organisierten internationalen Austausch zu unterstützen.

Besonders positiv ist hervorzuheben, dass die Studiengebühren nicht als Mittel in die Kapazitätsberechnungen einbezogen werden, sondern zur Qualitätssteigerung und besseren Betreuung eingesetzt werden. Überhaupt scheint die Betreuung der Studierenden durch die Lehrenden sehr gut zu sein.

## **5 Berufsfeldorientierung**

### **Beschreibung:**

#### **Sprache und Kommunikation**

Der Abschluss soll den Absolventinnen und Absolventen (neben dem Einstieg in ein sprachwissenschaftliches Masterstudium) Beschäftigungsmöglichkeiten in sprach- und kommunikationsorientierten Berufsfeldern außerhalb der klassischen Bereiche Schule und Hochschule eröffnen, etwa in den Feldern interne und externe Kommunikation in Unternehmen, Medien, Institutionen, Politik, Kommunikationsberatung und Fremdsprachenvermittlung außerhalb der Schule.

#### **Literatur, Kultur, Medien**

Durch die Verbindung von Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaften und eine interdisziplinäre Ausrichtung soll der Studiengang der aktuellen Entwicklung in den Literaturwissenschaften Rechnung tragen und neben den klassischen Berufsfeldern auch Berufsfelder in Bereichen der kulturellen Kommunikation, des Kulturmanagements und der Medienöffentlichkeit eröffnen. Allgemeines Ziel ist die Ausbildung mehrsprachiger Fachpersonen für Literatur, Kultur und Medien. Der Abschluss soll den Absolventinnen und Absolventen Beschäftigungsmöglichkeiten in kulturellen Berufsfeldern außerhalb der klassischen Bereiche Schule und Universität eröffnen, z.B. in den Medien (Zeitungen, Radio, Fernsehen), in Verlagen, in der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation in Institutionen (Kulturämter) und Unternehmen oder in der Erwachsenenbildung. Diese Studiengänge liefern eine grundlegende theoretisch-wissenschaftliche Ausbildung und sichern daher die Berufsfeldorientierung, und zwar im größeren Umfang, als dies im Rahmen eines geisteswissenschaftlichen Faches üblicherweise möglich ist, weil die starke medientheoretische Fundierung zugleich die Grundlage für ihre praktische Verwertung im vorgegebenen Rahmen in bestimmten Berufsfeldern mit sich bringt.

#### **Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen**

Die Studierenden sollen für höherrangige Aufgaben in den sprach- und kommunikationsorientierten Berufsfeldern in Institutionen, Verlagen, Medien und Politik qualifiziert werden. Der Studiengang soll auch auf weiterführende wissenschaftliche

Tätigkeiten in wissenschaftlichen Einrichtungen vorbereiten und die wissenschaftliche Weiterqualifikation (Promotion) ermöglichen.

### **Literaturwissenschaft: Literatur, Kultur, Medien**

Der Abschluss soll die Absolventinnen und Absolventen für höherrangige Aufgaben in kulturellen Berufsfeldern außerhalb der 'klassischen' Bereiche Schule und Universität qualifizieren, etwa literarische Öffentlichkeit, Verlage, Medien (Zeitungen, Radio, Fernsehen), Politik, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation in Unternehmen und Institutionen usw. Er soll Perspektiven für Tätigkeiten in wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen eröffnen, wo in unmittelbarer Weise hohe literatur-, kultur- und medienwissenschaftliche Kompetenzen gefordert sind.

### **Angewandte Sprachwissenschaft: Kommunikation und Fremdsprachen im Beruf**

Die Studierenden sollen befähigt werden, Fremdsprachenunterricht für Erwachsene in einer der Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch oder Deutsch auf allen Kompetenzniveaus durchzuführen, und zwar sowohl im Bereich der beruflichen Weiterbildung als auch im allgemeinbildenden Bereich. Darüber hinaus soll der Studiengang zu folgenden Expertentätigkeiten in verantwortlicher Position befähigen: Planung und Organisation von Fremdsprachenlehrrangeboten in der beruflichen Weiterbildung und im Allgemeinbildungsbereich, Betreuung/Leitung von Sprachabteilungen bzw. Sprachenzentren an Hochschulen und Weiterbildungsinstitutionen sowie in Firmen, Aufbau und Leitung multimedialer Selbstlernzentren, Planung und Organisation von Seminaren zur Entwicklung (berufsbezogener) mündlicher und schriftlicher Kommunikationskompetenzen unter besonderer Berücksichtigung interkultureller Konstellationen, verantwortliche Tätigkeiten für Sprach- und Kommunikationsexperten in der Privatwirtschaft, besonders in den Bereichen Personalarbeit/Weiterbildung und Unternehmenskommunikation/Organisation.

### **Bewertung:**

Insgesamt liegt ein schlüssiges Konzept zur Berufsfeldorientierung vor. Grundsätzlich wird der wissenschaftlichen Propädeutik ein hohes Gewicht zugemessen, wodurch die Befähigung der Studierenden, wissenschaftlich zu arbeiten, gefördert wird. Hinzu kommt die interdisziplinäre Anlage des Studiums, die es für Studierende in größerem Maße notwendig macht, inhaltlich und organisatorisch zu vernetzen, vorhandene Netzwerke zu nutzen und/oder eigene zu schaffen.

Den auf dem Arbeitsmarkt geforderten Kompetenzen der (Selbst-)Organisationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Belastbarkeit und Reflexionsfähigkeit wird hinreichend Rechnung getragen. Zum einen geschieht dies schon durch die hohen fachlichen Anforderungen der Studiengänge (s.o.), zum anderen werden 'Soft-Skills' durch zusätzliche Angebote im Rahmen der BS gefördert.

Die Vernetzung der Universität Siegen mit potentiellen Arbeitgebern – speziell im Bereich der Medien (z.B. mit Rundfunk- und Fernsehanstalten sowie mit großen Verlagen, Zeitungsredaktionen und Werbeagenturen) – ist in hohem Maße vorhanden. Die Vertreterinnen und Vertreter potentieller Berufsfelder werden zunehmend auch an

der Planung der Studiengänge beteiligt und in gemeinsame Projekte eingebunden, so dass eine gute Rückbindung an den Arbeitsmarkt gegeben ist.

Die Problematik des Arbeitsmarktes selbst – z.B. die schwierige Einstiegssituation für Berufsanfängerinnen und -anfänger den Medienbereich betreffend, die unter anderem durch die alleinige Vergabe von Kurzzeit- oder Honorar-Verträgen hervorgerufen wird –, ist den Lehrenden des Fachbereichs 3 der Universität Siegen hinreichend bewusst. Da diesbezüglich jedoch keine direkte Einflussnahme von Seiten der Universität möglich ist, werden Studierende bezüglich dieser praxisrelevanten Fragestellungen im Fachbereich beraten.

Speziell im Mediensektor werden von den Studierenden vorrangig die (obligatorischen wie nicht obligatorischen) Praktika absolviert, wobei nur die obligatorischen Praktika durch die Hochschule begleitet werden. Diese Begleitung wird insgesamt von den Studierenden als ausgesprochen positiv erlebt und bewertet. Dementsprechend wäre es wünschenswert, das gut funktionierende Begleitungsangebot noch zu erweitern, so dass auch Absolventinnen und Absolventen nicht obligatorischer Praktika davon profitieren könnten.

Die Problematik, dass (insbesondere qualitativ hochwertige) Praktika in der Region rar sind, wodurch sich die Wahlmöglichkeiten für Studierende reduzieren, lässt sich durch die Universität nur schwer beheben. Diesbezüglich ist jedoch die zwischen den Lehrenden des Fachbereichs und den Vertreterinnen und Vertretern der potentiellen Berufsfelder stetig geführte Auseinandersetzung langfristig möglicherweise hilfreich. Dies gilt in jedem Fall für die gute praxisorientierte Beratung der Studierenden durch die Vertreterinnen und Vertreter der Hochschule.

Der bei der Erstakkreditierung bemängelte Umstand, dass Praktikumsplätze nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen, scheint jedoch nicht mehr gegeben zu sein.

Gerade der Aspekt, dass im Bereich der BS eine große Nachfrage der Studierenden bezüglich der (dem Kompetenzzentrum zugeordneten) Angebote zur Förderung von ‚Soft-Skills‘ zu verzeichnen ist, legt die Empfehlung nahe, das Angebot hier – wenn möglich – noch zu erweitern.

Eine Verstärkung des Kompetenzzentrums erscheint besonders aus dem Grund sinnvoll, dass sich das Zentrum für Studierende des Fachbereichs 3 zu einer immens wichtigen Anlaufstelle entwickelt hat, dessen Angebote insgesamt als ausgesprochen hochrangig und hilfreich gewertet werden. Diese ‚Institution in der Institution‘ sollte dementsprechend kontinuierlich gesichert werden. Hinzu kommt die Möglichkeit, die (allein) dem Kompetenzzentrum zugeordneten Aufgabenbereiche noch weiter spezialisieren und damit professionalisieren zu können. **(1.1 Empfehlung 3)**

Da die Studierenden ein besonderes Interesse an dem im Rahmen der BS angebotenen Kurs ‚Recht‘ (insbesondere Medienrecht betreffend) äußerten, dieses Angebot bisher aber noch nicht realisiert werden konnte, sollte hierauf noch einmal besonderes Augenmerk gerichtet werden und die Realisierbarkeit des Angebots für Studierende des Fachbereichs 3 überprüft werden. Die Ordnungen müssen das tatsächlich vorhandene Angebot wiedergeben. **(1.1 Auflage 1)**

## **6 Qualitätssicherung**

### **Beschreibung:**

Folgende Qualitätssicherungsmaßnahmen sind seit der Akkreditierung für alle Studiengänge durchgeführt worden:

- Bereitstellung eines Koordinators, der für die notwendigen Absprachen zwischen den stark miteinander verzahnten Studiengängen sorgt;
- Bereitstellung einer speziellen Studienberatung mittels einer eigens für diesen Zweck angestellten Kraft;
- studiengangspezifische Studienberatung durch spezielle Beauftragte des jeweiligen Studiengangs;
- Informations- und Beratungsveranstaltungen für Erstsemester, zum Thema Auslandsaufenthalt und zum Übergang vom Bachelor zum Master;
- Lehrveranstaltungsevaluationen;
- hochschuldidaktische Fortbildungsangebote für die Lehrenden;
- Absolventenbefragungen.

Zudem hat der Fachbereich 2004 laut Antrag eine umfassende Forschungs- und Lehr-Evaluation aller seiner Studiengänge, Lehreinheiten und Verwaltungseinheiten durchgeführt. Im Sommersemester 2008 wurden die angebotenen Lehrveranstaltungen umfangreich evaluiert.

### **Sprache und Kommunikation**

Im WS 2006/07 und im SS 2007 wurde eine Absolventenbefragung initiiert und Fragebögen an insgesamt mehr als 200 ehemalige Studierende der BA-Studiengänge verteilt bzw. verschickt. Der Rücklauf war dabei laut Antrag sehr bescheiden, insgesamt sind für Sprache und Kommunikation nur 10 Fragebögen eingegangen. Hierin seien Strukturiertheit, Studierbarkeit, Fremdsprachenangebot, das Angebot in den Berufsorientierten Studien, die Betreuung und das Feedback durch die Lehrenden sowie die Verfügbarkeit von Literatur und EDV-Diensten als gut bis sehr gut eingeschätzt worden.

### **Literatur, Kultur, Medien**

Im WS 2006/07 und im SS 2007 wurde eine Absolventenbefragung initiiert und Fragebögen an insgesamt mehr als 200 ehemalige Studierende der BA-Studiengänge verteilt bzw. verschickt. Für Literatur, Kultur, Medien sind dabei 42 Fragebögen eingegangen. Hierin seien Studierbarkeit und der Kontakt zu den Lehrenden als gut bis sehr gut eingeschätzt worden. Überwiegend gute und mittlere Einschätzungen seien für das System des Kreditpunkte-Erwerbs, den Forschungsbezug der Lehre und die zeitliche Koordination des Lehrangebots abgegeben worden. Der Zugang zu den Veranstaltungen werde hauptsächlich als mittelmäßig eingestuft.

### **Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen**

Ein mit den Studierenden der ersten beiden Jahrgänge am Ende des SS 2006, des WS 2006/07 und des SS 2007 durchgeführtes Evaluationsgespräch sowie eine anonyme Erhebung mittels Fragebogen im SS 2007 ergaben laut Antrag folgende Ergebnisse:

Die Qualität der Lehrveranstaltungen und die allgemeine Organisation des Studiums werden allgemein als gut bis sehr gut beurteilt, der Lernerfolg wird als hoch eingestuft. Die individuelle Betreuung durch die Lehrenden wird besonders positiv hervorgehoben und gelobt. Dies betrifft ausdrücklich auch die Betreuung der Masterarbeiten. Das die Masterarbeit vorbereitende und begleitende Forschungskolloquium wurde von allen als sehr hilfreich und nützlich empfunden. Die Studierbarkeit des Studiengangs wurde von allen Beteiligten prinzipiell bestätigt. Auf die Frage, warum aber niemand in der Regelstudienzeit sein Studium beenden würde, wurde laut Antrag von den Studierenden angeführt, dass die neben dem Studium laufenden Aktivitäten (Jobben, Praktika) keinen schnelleren Abschluss erlauben würden, oder dass man bei der Planung des Studiums nicht darauf geachtet hätte.

### **Literaturwissenschaft: Literatur, Kultur, Medien**

Eine Absolventenbefragung unter dem ersten Jahrgang des Studiengangs war laut Antrag nicht möglich, da die ersten Absolventinnen bzw. Absolventen erst im Sommersemester 2007 ihr Studium abschließen werden bzw. abgeschlossen haben.

### **Angewandte Sprachwissenschaft: Kommunikation und Fremdsprachen im Beruf**

Studiengangsspezifisch soll die Qualitätssicherung bzw. Qualitätsentwicklung über einmal pro Semester stattfindende ausführliche Evaluationsgespräche zwischen der jeweiligen Studiengangskoordinatorin und allen Studierenden eines Jahrgangs erfolgen. Diese Evaluationsgespräche sind laut Antrag systematisch vorstrukturiert und beziehen sich auf folgende Bereiche des Studiengangs: Studiengangskonzeption insgesamt (Curriculum, Prüfungen, Praxisbezüge, Studierbarkeit/workload); Realisierung des Curriculums (Inhalte der Lehrveranstaltungen, Zusammensetzung der Lerngruppen in den Lehrveranstaltungen [Polyvalenz], Formen der Leistungserbringung); Beratung und Betreuung durch die Lehrenden; Kontakte zwischen Studierenden.

Die mit den Studierenden des zweiten und dritten Jahrgangs im Juni 2007 durchgeführten studiengangsspezifischen Evaluationsgespräche erbrachten laut Antrag folgende Ergebnisse:

- Das Curriculum wird von den Studierenden als insgesamt sinnvoll und stimmig betrachtet.
- Die Studierenden wünschen sich eine stärkere Praxisorientierung im Studium (insbesondere mit dem sprachlichen Schwerpunkt „Deutsch als Fremdsprache“). Die Hochschule ist dem Wunsch nach verstärkter Praxisorientierung durch mehrere Maßnahmen nachgekommen, u.a. durch Einladung von Vertretern aus der Praxis in Lehrveranstaltungen, durch die Einbindung von Lehrbeauftragten aus der Praxis und durch die Einführung empirischer Projekte in das Curriculum.

Weiterhin ist eine enge Kooperation mit dem Kompetenzzentrum der Universität angestrebt.

- Die Studierenden loben die in der Regel gegebene Überschneidungsfreiheit des Lehrangebots. Alle Studierenden haben die vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen innerhalb der vorgesehenen 4 Semester absolviert. Sie werden allerdings ein weiteres Semester für die Anfertigung der Masterarbeit und die Vorbereitung der mündlichen Prüfung benötigen. Als wesentliche Ursache für die Verzögerung im Studienablauf zeige sich, dass alle Studierenden zusätzlich arbeiten. Die Studierenden regen außerdem an, im Studienverlaufsplan mehr Lehrveranstaltungen schon für das erste Semester vorzusehen, so dass das 4. Semester weitgehend für die Masterarbeit frei bleiben kann. Die Hochschule hat daraus die Konsequenz gezogen, dass der Studienverlaufsplan im 1. Semester mehr Lehrveranstaltungen vorsieht.
- Die Studierenden bemängeln die große Zahl von Hausarbeiten. Die Hochschule will daher künftig verstärkt andere Formen der Leistungserbringung vorsehen.
- Die Beratung und Betreuung durch Lehrende wird von den Studierenden als sehr gut angesehen.

### **Bewertung:**

Insgesamt hat die Hochschule auf allen Ebenen – von den Lehrenden über die Fachbereichsleitung bis zum Präsidium – überzeugend ein Verständnis von Qualität in Studium und Lehre dargelegt, das als Grundlage für die qualitätsorientierte Durchführung und Weiterentwicklung der Studiengänge dient. Die Qualität und Effizienz dieser Maßnahmen wird allein schon dadurch dokumentiert, dass die in allen Studiengängen seit der Erstakkreditierung vorgenommenen Veränderungen gegenüber den Erstanträgen sehr reflektiert, wohl begründet und überzeugend erscheinen.

Die Hochschule verfügt über ein überzeugendes Konzept zur Qualitätssicherung ihrer Studiengänge, die im Sinne einer Prozessevaluation und im dauernden Dialog zwischen den Lehrenden und Lernenden weiterentwickelt werden. Die verschiedenen Instrumente zum hochschulinternen Qualitätsmanagement erscheinen grundsätzlich geeignet und ausreichend, um die Qualität der Studiengänge sicherzustellen und weiter zu erhöhen. Dies bestätigt auch die insgesamt sehr positive Resonanz der Studierenden, deren Urteile über die Studiengänge, die Betreuung, die Qualitätssicherung etc. sehr positiv ausfallen.

Anlass zu kritischen Rückfragen gab lediglich die Nicht-Ausschöpfung des Notenspektrums. Zu empfehlen ist die systematische Auswertung der Workload-Erhebungen sowie die allfällige Anpassung der Kreditierung.

## **7 Personelle und sächliche Ressourcen**

### **Beschreibung:**

#### **Sprache und Kommunikation**

Aus den beteiligten Fächern Anglistik, Germanistik und Romanistik stehen insgesamt 14,25 Stellen für den Studiengang zur Verfügung, die insgesamt etwa 60% ihres Lehrdeputats einspeisen.

Durch die Studienbeiträge soll die Lehre künftig personell verstärkt werden. Zudem wurde die technische Ausstattung im Selbstlernzentrum aus Studiengebühren modernisiert.

#### **Literatur, Kultur, Medien**

Aus den beteiligten Fächern Anglistik, Germanistik und Romanistik stehen insgesamt 21,5 Stellen für den Studiengang zur Verfügung, die insgesamt über 90% ihres Lehrdeputats einspeisen.

#### **Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen**

Aus den beteiligten Fächern Anglistik, Germanistik und Romanistik stehen insgesamt 13,25 Stellen für den Studiengang zur Verfügung, die insgesamt etwa 30% ihres Lehrdeputats einspeisen.

Durch die Studienbeiträge soll die Lehre künftig personell verstärkt werden. Zudem wurde die technische Ausstattung im Selbstlernzentrum aus Studiengebühren modernisiert.

#### **Literaturwissenschaft: Literatur, Kultur, Medien**

Aus den beteiligten Fächern Anglistik, Germanistik und Romanistik stehen insgesamt 21,5 Stellen für den Studiengang zur Verfügung, die insgesamt über 90% ihres Lehrdeputats einspeisen.

#### **Angewandte Sprachwissenschaft: Kommunikation und Fremdsprachen im Beruf**

Aus den beteiligten Fächern Anglistik, Germanistik und Romanistik stehen insgesamt 17,25 Stellen für den Studiengang zur Verfügung, die insgesamt etwa ein Drittel ihres Lehrdeputats einspeisen. Zusätzlich werden etwa 4 SWS über Lehraufträge angeboten.

Durch den Einsatz von Studiengebühren konnte laut Antrag die technische Ausstattung der Fremdsprachenwerkstatt modernisiert und ergänzt werden. Außerdem konnte der Bestand an Lehrwerken für Fremdsprachen in der Erwachsenenbildung aktualisiert werden, und es war möglich, zusätzliche Fachliteratur anzuschaffen.

### **Bewertung:**

Die Durchführung der Studiengänge ist sowohl hinsichtlich der qualitativen als auch quantitativen personellen, sachlichen und – wie eine Begehung und Besichtigung der

Räumlichkeiten ergeben hat – räumlichen Ausstattung grundsätzlich gesichert. Die personellen Engpässe seit der Erstakkreditierung sind weitgehend (auch durch Kapazitäten aus Studienbeiträgen), die räumlichen Engpässe zum Teil behoben.

Im BA „Sprache und Kommunikation“ stehen mit 14,25 Stellen 104,25 Deputatsstunden zur Verfügung, von denen 62 für den Studiengang genutzt werden, also ca. 60%.

Im MA „Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen“ stehen mit 13,25 Stellen 100,25 Deputatsstunden zur Verfügung, von denen 30 für den Studiengang genutzt werden, also ca. 30%.

Im MA „Sprachwissenschaft: Kommunikation und Fremdsprachen im Beruf“ stehen mit 17,25 Stellen 142,00 Deputatsstunden zur Verfügung, von denen 46 für den Studiengang genutzt werden, also weniger als ein Drittel.

In die beiden Studiengänge BA „Literatur, Kultur, Medien“ und MA „Literaturwissenschaft: Literatur, Kultur, Medien“ fließen zusammen genommen – eine differenzierte Aufschlüsselung wurde nicht vorgelegt, was nicht zuletzt am hohen polyvalenten Anteil der Lehrveranstaltungen liegen dürfte – sehr viele Deputatsstunden ein, zumal hier auch offensichtliche Überlasten über das reguläre Deputat hinaus einberechnet wurden. Aus insgesamt 21,5 Stellen mit 166,00 Deputatsstunden werden für die Studiengänge 155,00 verwendet. Daher besteht die Gefahr, dass die Kapazitätsressourcen des Fachbereichs im Fach absorbiert werden, was mit Blick auf die Einbettung der Studiengänge in andere Lehr- und Forschungsaktivitäten – z.B. ein Promotionsprogramm – indirekt negative Auswirkungen hätte, selbst dann, wenn zusätzliche Deputatsressourcen über Lehraufträge hier keine Beachtung finden.

Hier wäre zu überprüfen, inwieweit eine stärkere Ausdifferenzierung des BA/MA-Angebots, d.h. eine Reduzierung der Anzahl polyvalenter Veranstaltungen möglich und ein stärker studiengangsspezifisches Angebot von Veranstaltungen realisierbar wäre. Dabei gilt es, aufgrund der Studierendenzahl auf die Rahmenbedingungen der Kapazitätsdarstellung zu achten.